



f Elke Kahr

Gemeinderat Graz:  
Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 22. September 2016



**GRAZ** **KPO** informiert:  
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

# 7.871 Grazer haben unterschrieben

## Weg mit der Maklerprovision für Mieterinnen und Mieter

7.871 Menschen haben die Forderung „Weg mit der Maklerprovision für Mieterinnen und Mieter“ mit ihrer Unterschrift unterstützt. Am 21. September haben Vizebürgermeisterin Elke Kahr und Gemeinderat Manfred Eber die Unterschriften persönlich im Parlament an Nationalratspräsidentin Doris Bures übergeben.

Seit Jahren zählt Wohnen zu den Spitzenreitern bei der Teuerung. Allein die Wohnungseinstiegskosten machen in Österreich

etwa so viel aus wie die Miete für ein halbes Jahr. Ein Grund dafür sind die Maklerprovisionen (derzeit zwei Bruttomonatsmieten). „Wohnungssuchende, vor allem viele junge Familien, müssen oft tief in die Tasche greifen“, so Kahr. „Wir wollen, dass Maklerprovisionen künftig vom Vermieter eingehoben werden.“ In anderen europäischen Ländern ist das längst so. Seit 2015 muss auch in Deutschland der Vermieter die Provision zahlen. Jetzt sind ÖVP und SPÖ am Zug.

Das Anliegen kann noch bis Jahresende auf [kpoe-graz.at/maklerprovision](http://kpoe-graz.at/maklerprovision) unterstützt werden.



Gemeinderat Manfred Eber (li) und Bgmstvr. Elke Kahr (re) übergaben die Unterschriften an Nationalratspräsidentin Doris Bures. Foto: Pia Schmickl

### KOMMENTAR

## Von Zahlen und Menschen



Mit 1. September hat die im steirischen Landtag beschlossene „Wohnunterstützung“ die Wohnbeihilfe abgelöst.

Fast alle Bezieher der bisherigen Wohnbeihilfe verlieren dabei. Bei mir war eine Mutter von zwei Kindern. Ihr Sohn ist ein ausgezeichnete Schüler, doch sie kann es sich nicht mehr leisten, ihn auf eine höhere Schule zu schicken. Eine Witwe mit zwei Kindern und 820 Euro Einkommen verliert 194 Euro an Wohnbeihilfe und steht jetzt ohne Unterstützung da. Allein von 2011 bis 2015 haben sich die Mieten (inklusive Betriebskosten) österreichweit um 14,9 Prozent verteuert.

*Hier wird eine Spirale in Gang gesetzt, die Menschen in die Falle treibt. Dieses Gesetz muss zurückgenommen werden, die Wohnbeihilfe muss wiederkommen.*

*Dafür demonstrieren wir am 12. Oktober.*

*Helfen Sie mit und kommen auch Sie zur Demo! Start ist um 17 Uhr beim Künstlerhaus im Stadtpark, Burgring 2.*

*Bürgermeister-Stellvertreterin Elke Kahr*

## Murkraftwerk: Volksbefragung verweigert

Das Murkraftwerk hat für Graz – finanziell und ökologisch – weitreichende Konsequenzen. Mit der Errichtung des Zentralen Speicherkanals um 84 Millionen und der beabsichtigten Beteiligung durch die Energie Graz mit 10 Millionen droht der Stadt Graz ein finanzieller Hochseilakt.

müssen gefragt werden, bevor die Stadt den Projektbetreibern Geld in die Hand gibt.

Bis zu 10.000 Bäume sollen beim Bau des Kraftwerks gefällt werden, das Ökosystem wird empfindlich gestört. Hinzu kommt die jahrelange Belastung durch Bau- und Verkehrslärm, Schmutz und Staub.

Die Grazerinnen und Grazer werden künftig sowohl die finanziellen als auch die ökologischen Folgen des Kraftwerksbaus tragen müssen. Sie

KPÖ-Finanzsprecherin **Ina Bergmann** beantragte eine Volksbefragung, bevor es zum Bau kommt. Der Antrag wurde von ÖVP, SPÖ und FPÖ abgelehnt.

## Wohnbeihilfe NEU



## Protest-Demonstration

### Mittwoch, 12. Oktober 2016

Treffpunkt: 17 Uhr, Stadtpark Künstlerhaus, Burgring 2

## Kinder- und Jugendpsychiatrie ausbauen!

Im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ist in Graz eine eindeutige Unter- bzw. Fehlversorgung gegeben. Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind im Ansteigen begriffen. „Angesichts des Bevölkerungszuwachses in Graz ist



es dringend nötig, ausreichend quantitative wie qualitative Kapazität zu gewährleisten“, sagt KPÖ-Gesundheitssprecherin **Elke Heinrichs**. Ihr diesbezüglicher Antrag im Gemeinderat wurde einstimmig angenommen.

## BAN retten!

Über 60 Beschäftigte sind von der Insolvenz des sozial-ökonomischen Betriebes BAN betroffen. Die Angebote von BAN umfassen ein Räumungs- und Siedlungsservice, einen Geschirrverleih, einen Gartenservice usw. „Seit Jahrzehnten leisten BAN und Ökoservice hervorragende Arbeit und integrieren langzeitarbeitslose Menschen in den Ar-

beitsmarkt“, so KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**. Er wollte von Stadtrat Michael Ehmann wissen, ob es Bemühungen seitens der Stadt geben wird, dem so wichtigen sozialökonomischen Betrieb eine Perspektive zu ermöglichen. Ehmann sicherte dies zu.



## Dachausbauten gefährden UNESCO-Welterbe

Laut Grazer Altstadtsachverständigenkommission (ASVK) ist das Grazer UNESCO-Weltkulturerbe durch die Vielzahl an Kehrsteigen für Rauchfangkehrer auf den Dächern gefährdet. Diese sind vorgeschrieben, wenn die Schornsteine nicht mehr über den Dachboden



zugänglich sind. Das ist häufig die Folge des Ausbaus von Dachböden.

KPÖ-Altstadtschutzsprecher **Andreas Fabisch** fordert nun die Möglichkeit ein, Dachausbauten nur dann zu genehmigen, wenn die Rauchfänge auch ohne Kehrsteig zugänglich bleiben.

## Hofbauerplatz – Überdachung reparieren!

Die Überdachung des Bauernmarktes am Hofbauerplatz in Eggenberg ist renovierungsbedürftig. Da der Beton der Säulenkonstruktion an verschiedenen Stellen langsam abbröselt, ist sie bei Schlechtwetter undicht. „Langfristig besteht die Gefahr, dass die Dachkonstruktion nicht

mehr ausreichend stabil ist“, berichtete Gemeinderätin **Uli Taberhofer** (KPÖ) in der Fragestunde. Der zuständige Stadtrat sagte eine baldige Renovierung zu.



## Gefahrlosen Schulweg ermöglichen!

Die letzten Meter auf dem Schulweg sind oft die gefährlichsten. Oft überholen Autos den Bus, aus dem die Kinder aussteigen. „Eine Verkehrsinsel mit Schutzwegen würde das Überholen des Busses im Haltestellenbereich unmöglich machen. Kinder könnten die Straße dadurch sicher überqueren“, so Gemeinderat **Christian Sikora** (KPÖ).



Bewährt hat sich dieses Konzept in der Peter-Tunner-Gasse. Nach einer KPÖ-Initiative wurde der Haltestellenbereich 2011 umgebaut – und dadurch wesentlich sicherer.

## Graz braucht mehr Fahrradständer

In einigen Bereichen der Stadt fehlt es nach wie vor an ausreichenden Fahrrad-Abstellplätzen. **Robert Krotzer** (KPÖ) hat konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung für die Errichtung von Fahrradstellflächen gesammelt und diese als Antrag in den Gemeinderat eingebracht. Das Straßenamt wird die Vorschläge prüfen und nach Möglichkeit umsetzen.



## Fahrradleichen: Recyceln statt verschrotten!

Mehr als 1000 Fahrräder werden jährlich im Grazer Stadtgebiet eingesammelt und abtransportiert. Zum Teil sind sie nur leicht beschädigt und könnten durch Recycling wiederverwertet werden. „Bei der jüngsten Ausschreibung für die Abholung der Fahrradleichen wurde

der günstigste Anbieter, ein Schrotthändler, beauftragt“, kritisiert **Christine Braunersreuther**. Bei der nächsten Ausschreibung der Stadt sollte sich das ändern, verlangte die Kommunistin.



## Bebauungsdichteverordnung ändern!

Immer wieder werden Bebauungsdichten überschritten – oft sogar deutlich. „Die Möglichkeiten für Überschreitungen sind in der Bebauungsdichteverordnung des Landes Steiermark zu allgemein gehalten und es gibt auch keine



Höchstwerte für Überschreitungen“, weiß KPÖ-Stadtplanungssprecher **Manfred Eber**. Eber forderte Bürgermeister Nagl auf, sich beim Land Steiermark für eine Novellierung der Bebauungsdichteverordnung einzusetzen.

## Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (22.9.2016)

- ⇒ Grazer Bäder länger offenhalten – Christian Sikora
- ⇒ Fußgängerübergang Murfelderstraße beim Gasrohrsteg – Manfred Eber
- ⇒ Verkehrsspiegel Leonhardstraße – Odilienweg – Andreas Fabisch
- ⇒ Parkbänke und Abfallkübel in Mariagrün – Andreas Fabisch
- ⇒ Attraktivere Graz-Werbung auf der Autobahn – Christian Sikora
- ⇒ Würdigung von Leopold Stolz – Christian Sikora
- ⇒ Sportamt bei Sanierung Schererpark einbeziehen – Christian Sikora
- ⇒ Umweltfreundlicher Straßenbelag – Christian Sikora
- ⇒ Bushaltestelle vor Peter-Rosegger-Schule – Uli Taberhofer
- ⇒ Museumsangebot attraktiver machen – Christine Braunersreuther